

# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Einrückungs-Geld  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Bfg. die  
einzelige Zeile oder  
deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit  
Kunstwertleistung  
oder Offertenannahme  
werden dem Auftrag-  
geber 20 Bfg. berechnet

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 1.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den R. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 1. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

1907.

Erste Nummer im neuen Jahr.



Vorbei ist nun das holde Weihnachtsglück,  
Wir stehen an der Jahreswende,  
Schaun nochmals auf das alte Jahr zurück!  
Mit Glückwunsch geb'n wir uns heut die Hände,  
Das ist ein alter und ein guter Brauch,  
Bei der Silvester Glocken Klingen  
Möchte die Zeitung „Aus den Tannen“ auch  
Drum ihre Glückwünsche darbringen.  
Die gelten für die jahrelange Treu  
Euch, Ihr verehrten Abonnenten  
Und für das stetige Vertrau'n aufs neu  
Auch Euch, Ihr lieben Inserenten!  
„Ein recht gesundes, glückliches Neujahr  
Aus dem Gott alles Leid mag dannen!“  
Den Wunsch bringt heut' aus treuen Herzen dar  
Euch Eure Zeitung „Aus den Tannen“.  
Bewahrt ihr immer Treu in Eurem Haus  
Auch weiter eine gute Stätte,  
Zum Dank gibt schnell das Neu'ste sie heraus;  
Schliesst enger noch der Freundschaft Kette,  
Die Euch mit ihr verband schon jahrelang  
Im alten Handeln, Tun und Sinnen,  
Wird dies Jahr sie den dreissigsten Jahrgang  
In aller Cakraft froh beginnen.

Redaktion und Verlag  
der Zeitung „Aus den Tannen“.

## Neujahr.

„Der Lebende hat recht“ — verstehst du dies Wort?  
Neujahr will es erklären. Am Jahresabend werden auch  
dem Leichterigen die Augen feucht, wenn er dem Dichter  
die Klage nachempfiehlt: „Wie liegt soweit, was mein einst  
war“, und es ist gut, dem Gedanken an die Vergänglichkeit  
alles Irdischen stille zu halten, auf daß wir klug werden.  
Aber alles hat seine Zeit. Neujahr entbletet uns andere  
Boischaft: „Der Lebende hat recht“ — „laß die Toten  
ihre Toten begraben!“

Das Lebensfreude und Lebenshoffnung ziemt dem Christen.  
Erst und kalt dämmert das neue Jahr herauf; wir stehen  
nicht in den Tagen der Rosen und doch bringt auch dieses  
Jahr Blüten und Früchte, Sonnenschein und Vogelklang.  
Wir wären undankbar, wenn wir nicht darauf uns freuen  
und dankbar gehen wollten, was uns beschieden. Der  
Lebende hat ein Recht an die Früchte des Lebens, ein  
Recht der Gnade, die auch den unsersichbaren Baum noch  
im Garten stehen läßt. Wie lange? Das wissen wir nicht.  
Eins aber wissen wir, daß Gott von uns Früchte erwarten  
kann. In neuer Arbeit ruft uns das neue Jahr, zur Arbeit  
für die Familie, für unser Volk und nicht zum wenigsten  
zur Arbeit an uns selbst. Wenn aber die trübe Arbeit  
oft vergeblich scheint, wenn am Lebensbaum des neuen  
Jahres mehr Dornen als Blüten für uns wachsen, dann  
bedenke, daß wir noch auf einen anderen Frühling ein  
anderes Entsefeld warten. Es gibt eine Ewigkeit. Wie  
die Wasser zum Meere eilen, so finden die zahllos wech-  
selnden Briten in der Ewigkeit ihre Ruhe und ihrer Rästel  
Deutung. Ein Christ wirt, so lang es Tag ist; aber er  
will die flüchtigen Erdjahre nicht festhalten, weil er den  
Herrn der Herrlichkeit kennt, der über dem Strom der Zeit  
steht und die Seelen zum Ufer der Ewigkeit ruft. Der  
Schritt des Pilgers wird müder und schwerer und endlich  
kommt ein Jahr, das er auf Erden nicht mehr zu Ende  
lebt, doch fürchtet er kein Unglück, denn sein Gott ist nicht  
der Toten, sondern der Lebendigen Gott.

### Amstliches.

Das Holzschleifen auf den öffentlichen  
Wegen im Schwarzwald zur Winterzeit  
bei geschlossener Schneebahn.

Das Schleifen von Langholz und Rößen  
auf den öffentlichen Wegen im Winter ist mit  
Ermächtigung des R. Ministeriums des Innern unter nach-  
folgenden Bestimmungen in widersprüchlicher Weise gestattet.  
1. Das Schleifen des fraglichen Holzes auf den öffentlichen  
Wegen bleibt auf die Winterzeit, wenn die Wege gehörig  
mit Schnee bedeckt und gefroren sind, so daß die Fahrbahn  
nicht beschädigt wird, beschränkt. 2. Das geschleifte Holz  
darf höchstens die Breite eines Fahrgeleises einnehmen.  
3. Es darf nur eine Länge Hölzer, nicht zwei oder  
mehrere hintereinander verknüpft, geschleift werden. 4. Die  
Holzstämme müssen vorne und hinten derart gut zusammen-  
gebunden sein, daß sie sich nicht wälzen können. 5. Jedem  
Zuge mit geschleiftem Holz muß außer dem Fuhrmann ein  
mit einem Griff versehenes Geleitmann beigegeben sein,  
der, wenn das geschleifte Holz seitwärts rutscht, es so ab-  
lenkt, daß andere Fahrzeuge ungehindert vorbei kommen  
können. 6. Jeder solche Zug hat entkommenen oder vor-  
fabrenden Fußweilen geordnet aufzuweichen und so lange  
anzuhalten, bis letztere an dem Zug vorübergekommen sind.  
7. Holzstämme oder Rößen dürfen nicht an Wagen oder  
Schritten angehängt werden.

### Wagespolitik.

Der Neujahrstag wird uns wiederum politische  
Rundgebungen verschiedener leitender Staatsmänner bringen.  
In Paris pflegt am Neujahrstage der Präsident der Re-  
publik in seiner Dankagung auf die ihm dargebrachten  
Glückwünsche einen politischen Ausblick zu eröffnen, in  
Rom, Wien, Budapest, und anderen Hauptstädten gehen  
aus dem gleichen Anlaß die Ministerpräsidenten auf die  
allgemeine politische Lage ein. Es hat einmal eine Zeit  
gegeben, in der der Neujahransprache eines europäischen  
Fürsten, des Kaisers von Frankreich, die ganze Welt mit  
feberhafter Spannung entgegen sah. Diese Zeiten sind je-  
doch vorüber. Heute weiß man, daß die Geschicke der  
Völker nicht in der Hand eines ewigen Mannes ruhen,  
so mächtig er auch sei, sondern daß die Kräfte und Strö-  
mungen der Zeit bestimmend wirken, daher besitzen die üb-  
lichen Neujahrreden auch nicht mehr ihre alte Bedeutung.  
Daß sie dieses Mal, im Unterschiede zum Vorjahr, auf

einen besonders friedlichen Ton gestimmt sein werden, darf  
man nach Lage der Dinge vom von vornherein erwarten.  
Unser Kaiser pflegt politische Neujahrreden überhaupt  
nicht zu halten, sondern sich auf einige kurze, scharf poin-  
tierte Worte an seine Generale gelegentlich der Paroleaus-  
gabe in der Ruhmeshalle zu Berlin, zu beschränken. König  
Eduard von England, der nach dem Worte des großen  
Dichters seines Landes handelt: „Mache mit Schweigen  
Politik!“ hat, durch die Ausstattung seiner Neujahrskarten  
angedeutet, was seinem Herzen besonders nahe liegt: Die  
Karten zeigen die Verbrüderung englischer und japanischer  
Truppen. Rußland feiert sein Neujahr erst in vierzehn  
Tagen; leider sieht es aber so aus als ob das neue Jahr  
dort noch schlimmer sein werde, als das alte gewesen.

Die Erledigung der braunschweigischen  
Thronfolgefrage zieht sich endlos in die Länge.  
Der „Köln. Zig.“, die es unternommen hatte, der braun-  
schweigischen Regierung nahe zu legen, mit dem Schwanken  
und der Zweideutigkeit endlich aufzuhören und Entschlüsse  
zu fassen, haben die amtlichen „Braunschweigischen An-  
zeigen“ eine scharfe Antwort erteilt, es heißt darin: Der  
„Köln. Zig.“ wird anheimgegeben, ihre guten Ratsschlüsse  
für sich zu behalten; das herzogliche Staatsministerium  
weiß auch ohne dieselben, was ihm in der das Herzogtum  
beschäftigenden außerordentlich wichtigen Frage die Pflicht  
gebietet. Die „Köln. Zig.“ ist die Antwort natürlich nicht  
schuldig geblieben. Die kleine Episode ist aber in jedem  
Fall charakteristisch für die Anschauungen der leitenden  
Männer Braunschweigs. Die Verzögerung der Angelegen-  
heit ändert selbstverständlich nichts an der Tatsache, daß  
das Haus Cumberland für die Thronfolge ausscheidet.

Die Reaktion auf die Wahlrechtsver-  
änderungen seitens der russischen Regierung  
ist nicht ausgeblieben und steigert sich in dem Maße, in  
dem der Wahltermin herandrückt. Der menschlichen Er-  
mordung des Duxer Generalgouverneurs Litwinow werden  
andere Schreckensstaten folgen. In Lodz wurden wegen  
Arbeiterstreitigkeiten die Fabriken geschlossen, so daß dort  
gegenwärtig 40 000 Arbeiter beschäftigungslos sind. Da  
sind neue Störungen und Unruhen unvermeidlich. Erheb-  
liches Aufsehen erregte die Abberufung des Generals Raul-  
bers von seinem Posten als Militärgouverneur von Dnestra.  
Er soll es zu sehr mit dem „Verbande russischer Leute“  
gehalten haben, auch wird ihm ein Vorwurf daraus gemacht,  
daß er den Ausstand der Hofenarbeiter nicht verhinderte.

### Landesnachrichten.

\* Altensteig, 31. Dezember. Der heutigen Nummer  
unseres Blattes liegt für alle Abonnenten unserer Zeitung  
„Aus den Tannen“ der Wandkalender für 1907  
bei. — Mögen unsere Leser recht viele glückliche  
Tage darauf verzeichnen können!

\* Altensteig, 31. Dez. Die am letzten Samstag an-  
beraumte Bürgerauswahl brachte noch kein  
Resultat, da nicht die Hälfte der Wahlberechtigten ab-  
gestimmt hat. Die Fortsetzung der Wahl wurde auf heute  
nachmittag von 2—3 Uhr anberaumt.

Altensteig, 29. Dez. Anlässlich des bevorstehenden  
Jahreswechsels sei darauf hingewiesen, daß das Schießen  
mit Gewehren oder anderem Schießwetzzeug und das Ab-  
brennen von Feuerwerkskörpern ohne polizeiliche Erlaubnis  
an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten verboten  
ist und bestraft wird. Es vergeht kein Jahr, wo man nicht  
von zahlreichen Unglücksfällen liest, welche durch das sog.  
Neujahrsschießen entstehen und es wäre wünschenswert, daß  
diese Unsitte endlich verschwinden würde.

Nagold, 30. Dez. (Korr.) Am Johannesfeiertag  
abend fand im „Goldenen Adler“ hier eine ansprechende  
Feier statt. Bei Schreinermeister Koch sind zwei Arbeiter  
Fr. Hazel und Karl Hofer, schon 20 bzw. 19 Jahre in  
Stellung, und es wurde denselben von der Handwerks-  
kammer Neutagen durch Vermittlung des Gewerbevereins  
je ein künstlerisch ausgeführtes Diplom zugesandt. Vorstand  
P. Schmid übergab den Ausgezeichneten die Ehren diplome  
mit Glückwunsch und anerkenntenden Worten für Arbeit-  
geber u. Arbeitnehmer. Schreinermeister Koch hob gegen  
Ende des von ihm gesprochenen Festessens die treuen Dienste  
seiner zwei langjährigen Mitarbeiter dankend hervor und  
beschenkte sie.

Wreikensberg, D.-A. Calw, 28. Dez. Ein Opfer des  
Schneesturms wäre beinahe ein älterer Mann von hier,





London, 30. Dez. In den Kämpfen der Arbeiter verschiedener Parteien wurden in der letzten Nacht 7 Personen getötet und viele verwundet.

Odessa, 30. Dez. Beim Anladen des Dampfers „Kobeg“ explodierte im Maschinenraum ein Sprenggeschoss. 2 Matrosen wurden verletzt. Der Schaden ist bedeutend. Der Dampfer ist ins Dock gebracht worden.

Madrid, 30. Dez. Der Minister des Innern bestätigt auf Grund erhaltener Meldungen, daß ein Teil der Anhänger Kaisers in diesen infolge seiner Absetzung verlassen hätte.

Tanger, 30. Dez. Nachdem Kaiser seine Absetzung erfahren hatte, hat er seine Familie und sein Vermögen zu einem Stamme der Beni-Arcs gesandt und ist selbst in Bnat geblieben. Er ist bereit, sich in ein Marabut zu flüchten, wo er unverletzt sein würde. Der neue Pascha von Tanger und Fehs hat eine Anzahl Andros und andere Personen, die auf Befehl Kaisers in der Kabbah gefangen gehalten wurden, in Freiheit setzen lassen.

Tokio, 30. Dez. Der Kaiser überreichte heute persönlich einer Anzahl hoher Offiziere des Landheeres und der Marine Ordensauszeichnungen für ihre im russisch-japanischen Krieg geleisteten Dienste. Es heißt, daß demnächst auch den Beamten des Zivildienstes Standeserhöhungen und andere Belohnungen für ihre während des russisch-japanischen Krieges geleisteten Dienste verliehen werden sollen.

**Vermischtes.**

Vor 100 Jahren gab es einen ganz gelinden Winter. Es herrschte eine Milde wie im Sommer. Dorothea v. Schlegel, die in dieser Zeit in Köln wohnte, schrieb am 11. Januar 1807 an ihren Sohn Philipp nach Berlin: „Das Wetter war so außerordentlich gelinde bis zum 7. d. Mis. (Januar 1807), daß auf dem Felde alles voller Blumen war; das Korn hatte schon Halme; einige Bäume blühten, und wo bei der vorigen Ernte Bohnen, Erbsen usw. liegen geblieben waren, da blühten sie, und mehr als alles das: wir haben am Michelstages, 6. Jan. (Drei-Röhrige), Mottraak getrunken von den Reuten, die in den Gärten häufig hervorkamen. Die Leute fürchten gewaltig, wegen des unzeitigen Wetters die ganze künftige Ernte zu verlieren.“

Der langbesürzte Häuserkrach in Berlin scheint sich einzuleiten. Für Januar sind bereits 77 Zwangsversteigerungen von Grundstücken angemeldet. Die Krise muß kommen, weil ganz bedeutend gebaut worden ist, ungeachtet der teuren Zeit und des hohen Geldstandes, und weil das Wohnungsangebot die Nachfrage erheblich übersteigt, besonders in den Außenbezirken. Dabei stehen die Mieten auf schwindelnder Höhe. Wie sollte es bei den Grundstückspekulationen und bei den anderen ungesunden Erscheinungen auch anders sein? 18 Mill. M. kostet z. B. der Grund und Boden für das Wertheimische Warenhaus in der Leipziger Straße und am Hauptvogelplatz und am Spittelmarkt, wo die großen Konfektionsfirmen ihren Sitz haben, ist ein gutes Grundstück kaum unter 1 Mill. M. zu haben!

Der „Bessere“ Regeljunge. Die Offiziere eines Kavallerieregiments in einer kleinen Garnisonstadt der Provinz Hannover wollten einen Regelaabend einrichten und beauftragten einen Hotelhaber, einen „besseren“ Regeljungen durch die Zeitung zu suchen. Ein junger Mensch, der geistig als nicht ganz normal gilt, und in der Stadt Milch ansträgt, wurde von einigen Herren veranlaßt, sich für den Posten zu melden. Er ging zu dem Hotelbesitzer und dieser gab ihm den Rat, am nächsten Abend 9 Uhr anständig gekleidet zu erscheinen, um sich den Offizieren vorzustellen. Am andern Abend präzis 9 Uhr erschien der Milchmann Frije Becker, in schwarzem Anzug, Gehrock, schwarzer Strawatte, Zylinder und Glacehandschuhen, und, da noch niemand anwesend war, setzte er sich in das Zimmer der Offiziere, nahm eine Zeitung zur Hand und las. Bald erschien ein Leutnant. Frije Becker erhob sich, machte seine Verbeugung und sagte: „Gestatten, Frije Becker!“ „Graf F.“ stellte sich der Offizier vor. Diese Vorstellungen wiederholten sich wohl ein Duzend mal. Zwar waren die Offiziere erstaunt über den fremden Gast, den niemand kannte, aber keiner fühlte sich berechtigt, den Mann zur Rede zu stellen, der in sanfterer Gesellschaftsleiter ruhig da saß und seine Zeitung las. Endlich kam ein älterer Offizier und die Regellei sollte losgehen. Da brühte es durch das Zimmer: „He, Ober! wo ist denn unser Regeljunge?“ Man sprang der elegante Zylinder mit dem Zylinder in der Hand auf und rief: „Der Regeljunge bin ich!“ Tableau! Wenige Minuten später stand Frije vor der Haustür. Der „Ober“ aber meinte achselzuckend: „Ja, so geht's, wenn man einen „besseren“ Regeljungen sucht!“

Banden Diebstahl eingeleitet werden, in die Schüler der Quarta und der beiden Tertien verwickelt sind. Ein katholischer Schüler beichtete und wurde von seinem Beichtvater angehalten, die Diebstahlsfälle anzugeben. Schulvater aus Koblenz leitete die Untersuchung. Obgleich das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, wurden bereits 13 Gymnasialisten relegiert, sie dürfen also auch auf keinem anderen preussischen Gymnasium mehr aufgenommen werden. — Der Grund der verhängnisvollen Verwirrung ist wiederum in schlechter Lektüre gegeben, die schon so viel Unheil in jugendlichen Köpfen angerichtet hat. In den fraglichen und beschlaggenommen Büchern war der Diebstahl als eine hochangesehene Fingerfertigkeit, als eine Art glänzender Sport, verherrlicht worden. Wer am geschicktesten stehlen konnte, war daher in dem Kreise der Verblendeten am meisten geachtet. Daß nicht Luft am Vestig die Triebfeder der Diebstähle war, geht schon daraus hervor, daß manche der jungen Diebe die gestohlenen Sachen einfach weiter verschickten und dadurch noch eine große Anzahl Mitschüler in die schmutzige Affäre hineinzogen.

Arbeitslosigkeit. Die erste landwirtschaftliche Frauenschule erhält Beispielen. Sie wird auf dem Gute Ezerdenschlu eingerichtet. — Ein weiblicher Konkursverwalter ist bei dem Amtsgericht Freiberg in Sachsen tätig. Es ist die Bureauvorsteherin eines plötzlich verstorbenen Konkursverwalters. Sie ist mit der Durchführung von zehn noch schwebenden Konkursen betraut worden. — „Hauptmannzigarren“. Ein schweizerischer Händler verkauft Zigarren, die den Namen „Hauptmann von Köpenick“ erhalten haben. Die Kisten zeigen ein Bild, das darstellt, wie Wilhelm folgt den Bürgermeister Dr. Langerhaus verhaftet. Die Zigarren sollen „angenehm mild“ sein. — In Berlin hätten sich viele arme Teufel durch Schneeschuppen ein schönes Stück Geld verdienen können, aber selbst für einen Tagelohn von 3 M. waren nicht genug Arbeitskräfte zu kriegen. Indessen ist nicht der Mangel an Leuten hieran Schuld, man wollte einfach nicht arbeiten. Bei Bier und Schnaps zu sitzen und auf die heutige „verrottete“ Gesellschaft zu schimpfen, ist auch besser. Wer die Arbeit kennt und sie nicht drückt, der ist verrückt, der ist verrückt“, wie es in einem Gassenhauer heißt. — Ein Felsen am Kap Horn ist jetzt auf den Seearten besonders gefangen worden. Er hat die Gestalt eines untergehenden Schiffes und ist nach anderen Schiffen, die Rettung bringen wollten, schon wiederholt zum Verderben geworden. — Sprachlehrer Girou, aus der Anglegenheit der früheren Kronprinzessin von Sachsen bekannt, hat in Brüssel soeben geheiratet. Seine Frau, die Schwägerin des Lustspiel-Dichters Dancquin, zählt 40, er — 27 Jahre. — Bei Manresa in Spanien wurde ein Haus durch einen Felssturz zertrümmert. 3 Personen wurden getötet, 3 lebensgefährlich verletzt.

\* \* \* \* \*

## Für Alle

welche unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für das I. Quartal 1907 noch nicht bestellt haben, ist es jetzt

# allerhöchste Zeit

dies nachzuholen.

\* \* \* \* \*

Ein alter Neujahrsbrauch, der neben vielen anderen geliebt wird, ist es, daß die Offiziere der nördlichsten und der südlichsten deutschen Garnison gereimte Telegramme austauschen. Von der Remel wandert der Soldatengruß nach dem Bodensee und herzlich wird er erwidert.

Eine Gymnasialisten-Diebstahl. Eine ganz ungeheuerliche Geschichte wird der „Berl. Btg.“ aus Essen berichtet. Dort mußte gegen nahezu 30 Schüler des königlichen Gymnasiums eine gerichtliche Untersuchung wegen

**Konkurse.**

Nachlaß des Julius Heile, Altverwalters a. D. in Stuttgart. — Friedrich Dietrich, Inhaber einer mechan. Werkstätte in Heilbronn. — Nachlaß des Johann Strauß, Weinbrenners in Obernsfeld. — Nachlaß des am 17. Juli 1906 + Ludwig Tröber, Mannes in Holzhausen. — Nachlaß des Georg Adam Bartenbach, Mittergärtner in Zuttlingen, gestorben am 30. Juli 1906.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

**Altensteig-Stadt.**

## Bekanntmachung

**betr. das Verbot des Schießens und des Abbrennens von Feuerwerk.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Schießen und das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Stadt und deren Umgebung **strenge verboten ist.**

Übertretungen werden nachsichtlich bestraft.  
Den 31. Dezember 1906.

**Stadtschulth. Amt:**  
W. Her.

**A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.**

## Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 17. Janr. 1907  
vorm. 10 Uhr

im Rathaus in Pfalzgrafenweiler ans Staatswald Abt. 6 Scherrbachersteig, 14 Zimmermannswies, 31 Altgehämsh. 32 Altgehäu, 36 Ds. 51 Wital. Fünfergräbie, 67 Hint. Mählemannswies, 101 Herrgottsbühl, 106 Erzgrubersteig, 111 Eidelweg, 120 Stühweg, 132 Seidenbrannen, 162 Uot. Saiblesteich, 179 Hnt. Gaisbuckel, 187 Verchensgarten, 202 Wolfsgrube,

Bauhänge fichten: Ia. 1303, Ib. 1694, II. 1658, III. 1093; tannen: Ia. 473, Ib., 1046, II. 2021, III. 1707. Haufhänge fichten: I. 128, II. 1199, III. 2487; tannen: I. 42, II. 620, III. 2113. Löffelhänge fichten: I. 3668, II. 7811, III. 35; tannen: I. 1188, II. 4032; gemischt: IV. 4185, V. 11460. Rebstocken I. 21 645, II. 12 295 Stück und 8165 Bohnensteden.

Lodverzeichnisse unentgeltlich durchs Forstamt.

Epielberg, 29. Dezember 1906.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

**Georg Adam Burghardt**

erfahren durften, sagen wir herzgl. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Gärtner G. Burghardt und Geschwister.**

---

**Eiserne Haushaltungsbadöfen**

**Carl Ackermann, Altensteig**

Schlosserei und Herdgehäst

**Transportable Waschkessel**

# Neujahrs-Karten

in schönster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buch- und Schreibwaren-Handlung.**

# Radfahrerverein Altensteig



**zu Heil!**

**Am Neujahrstfest**

feiert der Radfahrerverein im Lokal im Gasthaus zum goldenen Stern abends 7 Uhr seine

**Christbaum-Feier**

verbunden mit **theatralischen Aufführungen** sowie **Gabenverlosung**

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Eintritt für hiesige Nichtmitglieder 1 Mk. Fremde können eingeführt werden.

**Der Ausschuss.**

**Mit dem 1. Januar**

beginnt wieder ein neues Quartal aller

**Zeitschriften**

und

**Modezeitungen.**

Diese werden am besten und billigsten durch die Buchhandlung am Platze bezogen. Die Lieferung erfolgt schnellstens durch die

**W. Rieker'sche Buchhandlung**  
L. Lauk.

Horstberg.  
Einen schönen 14 Monate alten  
**Farren**  
(Welsched) hat zu verkaufen  
Friedrich Reuschler.

Eschhausen.  
Einen herrlich noch neuen  
**Ofen**  
geeignet zu Sä. und Lohmehl brennen hat zu verkaufen  
Marie Roth, Schreiner's Witwe.

Altensteig-Stadt.  
**Neujahrswunsch-  
Enthebungskarten**  
haben ferner gelöst die Herren und Damen:  
Bed Louis, Gdr.; Böhmler, Schull.; Faust, Electr.-Werksbes. u. Frau; Gayer, Rfm. u. Frau; G. Gant u. Frau; Mater, Friedr. Holzhändler; Pfister, Oberförster; Bucherer, Rfm.  
Den 31. Dezbr.  
Armenpflege.

**Mathilde Wackenhut**

**Josef Eschrich**

Verlobte

Zwernberg Altensteig  
Markersdorf

Altensteig.

Eine  
**Riffel-Dampf-  
Waschmaschine**

haben wir  
**zum Ausleihen**  
und empfehlen solche den geehrten Hausfrauen zu gefälliger Benutzung an Waisstätten.

**Joh. Müller & Söhne**  
Flaschnermeister.

Altensteig.  
Einen gut erhaltenen 24igen  
**Kinderschlitten**  
zum Schieben hat zu verkaufen  
Franz Kameralverwalter Köhler.

Eschhausen.

Ich sehe meinen

**Ausverkauf**

in sämtlichen Woll- und Eisenwaren wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel von

**Mittwoch, den 2. Januar an**

fort und gebe sämtliche Artikel, um damit vollständig zu räumen, alles zum Anlauf und weit unter Einkaufspreisen ab.

**Wilh. Wagner.**

Altensteig.

Die beim

**Jahreswechsel**

notwendig werdenden

**Geschäftsbücher**

**Copierbücher**

**Briefordner**

empfiehlt billigst die

**W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Lauk.**

1907

**Zwei Säulen  
tragen unser Glück:  
Gesundheit und Wohlstand!**

Wer diese beiden Güter im Grossen will, der muss im Kleinen beginnen, bei den einfachen alltäglichen Dingen, die so unwichtig erscheinen und von denen doch unser Wohl und Wehe abhängt. Hierher gehört z. B. ein durchaus einwandfreies Hausgetränk, wie wir es in Kathreiners Malzkaffee haben. Der ausgezeichnete Gesundheits- und Genusswert des echten Kathreiner wird von der Wissenschaft einmütig anerkannt. Seine Billigkeit und Ausgiebigkeit ermöglichen ferner eine tägliche Ersparnis, die bei den heutigen teuren Zeiten doppelt beachtenswert ist. Wer Kathreiners Malzkaffee noch nicht kennt, der beginne darum das neue Jahr mit einem Versuch, welcher Gesundheit und Wohlstand in hohem Masse fördern und zu dauerndem Segen gereichen wird.

**Semmler & Raipf's  
Spezial-  
Singfutter**

für sämtliche Körnerfressende Vögel

namentlich für

**Kanarienvögel.**

Von hervorragenden Bäckern, sowie von vielen Liebhabern erprobt und empfohlen

per Paket 25 Pfg.

Alleinverkauf für Altensteig bei

**Fritz Bühler jr.**

**Vitello**

bester

**Butter**

Ersatz

frisch eingetroffen

bei Obigem.

**Mutterschwein**

Verred (Bruderhaus).

Ein 13 Wochen trächtiges

verkauft

**Gottlob Brenner.**

Altensteig.

Feinsten

**Zwieback**

gezudert und ungezudert  
sowie **Kindermehl**

frisch zu haben bei

**Fr. Flaig, Conditior.**

Altensteig.

Eine  
**Wohnung**

mit 2, sowie eine mit 3 und eine mit 4 oder mehr Zimmern samt Zubehör, hat sofort oder später zu vermieten.

**G. Schneider**

Baumaterialien-Geschäft.

**Kiebpfähle**

runde und gesägte

sowie

**Dachschindeln**

kauft jed. Quant.

**Wilh. Ulmrich**

Wolfach, Baden.

Altensteig.

Ein tüchtiger

**Pferdeknecht**

findet sofort dauernde Stelle bei

**A. Gebr.**